

## **Analytische Task-Force des Bundes**

### **Konzept zur Aufstellung einer Analytischen Task Force bei der Feuerwehr Köln**

#### **1 Konzept des Bundes**

##### **1.1 Grundkonzept**

Auf der Basis des 4-Stufen-Konzepts zur Gefahrenabwehr bei ABC-Lagen<sup>1</sup> unterstützt der Bund Länder und Kommunen insbesondere durch die Beschaffung und Gestellung von Einsatzmitteln. Dies sind in Wesentlichen ABC-Erkundungskraftwagen (ABC-ErkKW) und DekonP-Fahrzeuge. Die oberste Stufe dieses Konzepts - Einsatz von Spezialkräften - unterstützt der Bund durch die Einrichtung und Ausrüstung von insgesamt sieben sog. Analytischen Task-Forces (ATF), die in besonderem Maße für die Analyse von Gefahren im A- und C-Bereich ausgestattet sind. Vier von diesen ATF sollen zusätzlich Möglichkeiten der Bio-Detektion bekommen.

Zur Zeit existieren vier ATF in Deutschland<sup>2</sup>. Sie sollen nun zeitnah um die drei fehlenden Standorte ergänzt werden. Ein besonderes Auswahlkriterium für die Standortwahl ist neben räumlichen Aspekten, d.h. der sinnvollen Verteilung auf das Bundesgebiet bei einem Aktionsradius von rund 200 km, vor allem die schon vorhandene Leistungsfähigkeit der jeweiligen Behörde oder Institution im Bereich der ABC-Gefahrenabwehr und hier insbesondere die personelle Kapazität. Nachdem das BBK Ende 2006 mehrere Bewerbungen als ATF-Standort entgegengenommen und ausgewertet hatte, fiel die Wahl für die verbleibenden drei Standorte auf die Berufsfeuerwehren München, Dortmund und Köln.

##### **1.2 Einsatz der ATF, Servicestufen**

Die Ergänzung der bestehenden vier ATF durch die neuen Standorte in NRW und Bayern ist daher zielgerichtet und zweckmäßig. Damit hat der Bund die sieben ATF-Standorte in Deutschland so aufgestellt, daß durch die o.g. Operationsradien von etwa 200 km das gesamte Bundesgebiet sinnvoll angedeckt ist. Die Alarmierung soll offiziell über das GMLZ erfolgen, kann aber bei Eilbedürftigkeit auch über inoffizielle Wege erfolgen - in diesem Fall ist der offizielle Weg unverzüglich nachzuholen. Ursprünglich war ein direktes Durchgriffsrecht des Bundes auf die ATF unter Berücksichtigung der aktuellen Lage im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Gefahrenabwehrbehörde gewünscht und geplant. Diese Verfahrensweise wurde von mehreren Bundesländern, darunter auch NRW, abgelehnt, weil sie einer Rechtsgrundlage entbehrt und wird zur Zeit auch nicht mehr diskutiert.

---

<sup>1</sup> s. Konzept des Bundes "Neue Strategie zum Schutz der Bevölkerung in Deutschland" (sog. "Rechenbach-Papier"), Juni 2002

<sup>2</sup> i.e. Feuerwehr Mannheim, Feuerwehr Hamburg, IdF Sachsen-Anhalt in Heyrothsberge, LKA Berlin

Die ATF sollen vergleichbar TUIS einen dreistufigen Service anbieten:

**Stufe I      Telefonische Beratung**

Direkter telefonischer Kontakt zwischen dem Einsatzleiter vor Ort und der Rufbereitschaft der ATF. Auf der Grundlage von Lageinformationen durch den Einsatzleiter macht die ATF Vorschläge zu Einsatz- oder Hilfsmaßnahmen und kann ggf. über das Expertennetzwerk auch einen Experten vor Ort benennen.

**Stufe II      Entsendung eines Verbindungsbeamten oder eines Erkundungsteams**

Entscheidet die Rufbereitschaft ATF nach dem telefonischen Kontakt, daß die Anwesenheit von Spezialisten der ATF an der Einsatzstelle erforderlich ist, so wird entsprechend alarmiert und entsendet. Bei der ausrückenden Einheit zur Unterstützung der Einsatzleitung gemäß Stufe II kann es sich um eine einzelne Verbindungsperson als Fachberater oder um ein Erkundungsteam mit mobiler Meßtechnik handeln.

**Stufe III     Entsendung der gesamten ATF**

Einsatz der ATF nach entsprechender gemeinsamer Entscheidung zwischen der Einsatzleitung am Einsatzort und der Rufbereitschaft ATF.

### 1.3 Ausstattung der ATF

Die Beschaffung der Einsatzmittel der ATF erfolgt über den Bund, der die Fahrzeuge und Geräte den designierten Behörden und Institutionen zur Nutzung zur Verfügung stellt. Verbunden damit ist eine umfassende Ausbildung und Schulung von Multiplikatoren, die wiederum an den Standorten als Ausbilder dienen sollen. Im Einzelnen stellt der Bund nach aktuellem Konzeptstand folgende Fahrzeuge und Geräte zur Verfügung:

**Fahrzeuge:**

- |                |   |
|----------------|---|
| 1    ELW       | Einsatzleitwagen (ELW) mit den in der Norm vorgesehenen Führungs- und Kommunikationseinrichtungen eines ELW 1. Über die Norm werden hinaus werden 4 PC-Arbeitsplätze (Führung, Dokumentation, Meßauswertung, Kommunikation einschl. Satellitentelefon) zur Verfügung stehen. Das Fahrzeug wird mit einem rückwärtigen Geräteraum zur Aufnahme des SIGIS Fernerkundungsgerät einschließlich Dachöffnung und Hubeinrichtung sowie Unterbringungsmöglichkeiten für weitere Ausrüstung (z.B. persönliche Schutzausrüstung, Preßluftatmer, Meßtechnik) ausgestattet. |
| 2    ABC-ErkKW | Standard-ABC-ErkKW nach einem noch zu erstellenden neuen Konzept, Technik- und Software auf dem aktuellsten Stand. <sup>3</sup>   |
| 1    LKW-ATF   | Lkw mit Allrad-Straßenfahrgestell und Sandwich-Kofferaufbau, Ladebühne und seitlichem Einstieg, vorgesehen für den Transport der Ausrüstung. Mitgeliefert werden Bauteile eines Systemregals zur Unterstützung des individuellen Ausbaus des Koffers.   |

<sup>3</sup> Wegen aktueller Kapazitätsengpässe besteht beim BBK zur Zeit keine Möglichkeit, das Konzept für den neuen ABC-ErkKW zu erstellen. Daher ist mit der Auslieferung dieser zwei Fahrzeuge voraussichtlich nicht vor 2013 zu rechnen. Aktuell bestehen zwei Möglichkeiten der Beschaffung von ABC-ErkKW:

1. Das Land Sachsen hat mehr ABC-ErkKW als vorgesehen. Hier bietet das BBK an, zu prüfen, ob aus diesem Pool Fahrzeuge entnommen, auf den neuesten technischen Stand gebracht und an die ATF ausgeliefert werden können.
2. Das Land NRW konzipiert auf der Basis der Bundes-Erkunder einen eigenen ABC-ErkKW. Köln ist an der AG beteiligt. Die AG soll Ende des Jahres die Arbeit beenden, so daß eine Auslieferung durch das Land wesentlich früher als durch den Bund zu erwarten ist.

## Geräte:

C-Analytik	1	Gaschromatograph mit Massenspektrometer	Transportables GC-MS Typ E <sup>2</sup> M der Fa. Bruker für die qualitative und quantitative Analytik von Gasphasen und verdampfbaren Flüssigphasen (zivile Variante des MM2 im Spürpanzer Fuchs). Arbeitsbereich nur außerhalb des Gefahrenbereichs der EST.
	1	Infrarotspektrometer	Tragbares FT-IR-Spektrometer Typ HazMat ID der Fa. Smiths Detection zur qualitativen Analyse von festen und flüssigen (IR-aktiven) Stoffen, vollständig gekapselt, daher auch im Gefahrenbereich der EST einsetzbar.
	2	Sensorenarray	Tragbares Multidetektorenarray Typ GDA 2 der Fa. Airsense zur qualitativen und halbquantitativen Analytik im Gefahrenbereich der EST.
	1	Infrarot-Fernerkundungsgerät	FT-IR-Fernerkundungsgerät Typ SIGIS 2 zur Detektion von (IR-aktiven) Luftschadstoffen über große Entfernungen (Erkundung der räumlichen Ausdehnung von Schadstoffwolken), verlastet auf dem ELW-ATF.
		Vorproben	Ausrüstung für verschiedene einfache nachchemische Tests und Vorproben.
A-Analytik	1	Kontaminationsnachweisgerät	Kontaminationsnachweisgerät mit mobiler Spüleinrichtung
		Radiologische Nachweise	Ausstattung für den radiologischen Nachweis (n <sup>0</sup> -Detektor / $\gamma$ -Spektrometer / Isotopen-Analysator) im A-Bereich ist vorgesehen
Probenahme		Grundausrüstung	Ausrüstung für die standardisierte und gerichts-feste Probenahme fest, flüssig und gasförmig, Methoden zur Aufarbeitung der Proben für die vorhandene Analytik.
Dokumentation	1	Digitalkamera	Digitale Foto- und Videokamera zur Bilddokumentation an der EST
	1	Digicam	
Kommunikation	2	Notebooks	Steuerung der Meßgeräte, Office-Paket, Internetzugang (UMTS?), Gefahrstoffdatenbanken online und offline, Software zum Management von Schadenslagen, Ausbreitungsberechnungen (DISMA)
	1	Satellitentelefonanlage	Erhalt der Kommunikation bei Ausfall terrestrischer Netze

Der Bund schreibt für alle ATF-Standorte zwingend eine durchgehend einheitliche Geräte- und Kommunikationstechnik vor, um die reibungslose Zusammenarbeit gewährleisten zu können. Die Ausstattung mit Fahrzeugen ist seitens des Bundes ebenfalls einheitlich vorgesehen, mit Blick auf Besonderheiten der einzelnen Standorte ist hier aber eine gewisse Flexibilität und Variationsbreite möglich.

## 1.4 Personal

Die personelle Besetzung einer ATF wird seitens des Bundes nur hinsichtlich der Minimal- und der Maximalbesetzung bei Anforderung durch den Bund sowie hinsichtlich des Ausbildungsstands definiert. Es sind maximal 12 Einsatzkräfte vorgesehen<sup>4</sup>:

1 Leiter/in ATF	verantwortlicher Leiter der ATF für den Standort, Fachberater des Einsatzleiters vor Ort
1 Leiter/in ABC	Leiter des operativen Bereichs der ATF an der EST
1 Operator FT-IR-Fernerkundung	Bedienung des Fernerkundungsgeräts
1 FM(SB) Probenaufbereitung	Aufbereitung der aus dem Gefahrenbereich angelieferten Proben für die Analysegeräte
1 Operator GC-MS	Bedienung des GS-MS
3 FM(SB) ABC-Dienst	Einsatz im Gefahrenbereich der EST
3 FM(SB)	Kommunikation / Dokumentation
1 FM(SB) Logistik	Geräte Logistik, Hintergrunddienst, Versorgung usw.

Die Minimalbesetzung für den Einsatzfall soll 4 Mann einschließlich Leiter ATF betragen. Mit dieser Besetzung kann die Erfüllung der Anforderungen der Servicestufe II sichergestellt werden.

## 1.5 Vorgesehene Finanzierung durch den Bund

Der Bund finanziert die Beschaffung der gesamten o.g. materiellen Ausstattung der ATF sowie die umfassende Ausbildung eines begrenzten Personalpools an den Geräten als Multiplikatoren für die Standorte. Die investiven Kosten belaufen sich pro ATF auf rund 1 Mio. €. Des Weiteren sollen auch Ersatzbeschaffungen sowie ggf. Updates und Upgrades durch den Bund finanziert werden. Sollte es sich als zweckmäßig erweisen, das Leistungsspektrum der ATF zu erweitern, so wird auch dies - sinngemäß wie oben - durch den Bund finanziert.

Die ursprüngliche Planung des Bundes einer Teilfinanzierung des Betriebs der ATF durch jährliche Pauschalen wurde aus formellen Gründen verworfen. Für die kommenden drei Jahre ist eine Teilfinanzierung des Betriebs in Form von Zuwendungen beabsichtigt. Dabei kann die Refinanzierung von Stellenanteilen solcher Mitarbeiter, die in den Betrieb der ATF involviert sind, bis zu einer Summe von 71.000 € jährlich beantragt werden. Zusätzlich stehen bis zu 30.000 € für anstehende Wartungen, Reparaturen und Ersatzbeschaffungen sowie bis zu 5.600 € für Betriebsmittel zur Verfügung. Diese beiden Posten sind nicht pauschal, sondern einzelfallbezogen abzurechnen.

## 1.6 Vorgesehene Finanzierung durch das Land

Das Land NRW unterstützt beide ATF in NRW durch pauschale jährliche Zuwendungen in Höhe von jeweils 150.000 €

---

<sup>4</sup> Erfahrungswert aus international angelegten Großübungen, z.B. EULUX 2007

## 2 Einsatzkonzept einer ATF bei der Feuerwehr Köln

### 2.1 Rahmenbedingungen

Besuche bei den Berufsfeuerwehren Mannheim und Hamburg<sup>5</sup> haben gezeigt, daß für die Aufstellung einer ATF bei der Feuerwehr Köln viele Erfahrungen aus anderen ATF's übernommen werden können. Insbesondere Fahrzeug- und Technikkonzepte der BF HH können an die Struktur der BF Köln angepaßt werden, der Personaleinsatz ist jedoch nicht vergleichbar und muß auf die besonderen Belange der BF Köln ausgerichtet werden. Des Weiteren sind NRW-Spezifika durch bereits getroffene landesweite Festlegungen zur überörtlichen Hilfe bei ABC-Lagen im Bereich Messen zu berücksichtigen - s. Konzepte im Regierungsbezirk Köln<sup>6</sup> - damit eine nahtlose Einbettung der ATF in landesweite Konzepte erfolgen kann. Insofern sind bei der Planung und Einrichtung einer ATF in Köln folgende Rahmenbedingungen einzuhalten bzw. umzusetzen:

- Grundlegende Änderungen bei den Einsatzstichwörtern und bisherigen Einsatzmittelketten der Feuerwehr Köln sollen - vorbehaltlich einer Novellierung der AAO durch Einführung modularer Stichworte - vermieden werden. Die bisherigen Aufgaben des BVA-U müssen mindestens gleichwertig durchgeführt werden können.
- Ausrüstung und Geräte der ATF sind z.T. hochkomplex und empfindlich, die gewonnenen Meßergebnisse müssen sorgfältig interpretiert und bewertet werden. Um Routine in den Verfahren zu bekommen, muß die ATF in das alltägliche Einsatzgeschehen integriert werden. Nur auf diese Weise kann sichergestellt werden, daß bei den Einsatzkräften die notwendige Erfahrung vorhanden ist, die Geräte in besonderen Situationen einwandfrei zu bedienen und die Ergebnisse treffsicher zu interpretieren.

Dies bedeutet, daß insbesondere der BVA-U in das Geschäft der ATF einzubinden ist. Wegen der Komplexität der Anforderungen ist eine umfassende Qualifizierung der Fahrzeugführer und der Führungsgehilfen durchzuführen.

- Der Einsatz der ATF Einsatz muß gemäß dreistufigem Bundeskonzept erfolgen können, ähnlich der Verfahrensweise bei TUIS.
- Gleichzeitig muß der Einsatz der ATF zu den z.T. beschlossenen (ÜMESSEN, ÜDEKON) und z.T. geplanten ABC-Schutzkonzepten des Landes kompatibel sein bzw. in diese Planungen eingebunden sein. Hierzu müssen Konzepte erarbeitet werden, ob und wie betroffene Gebietskörperschaften im Einsatzradius der ATF auf deren Einsatz der ATF vorbereitet werden können<sup>7</sup>.

Die Abgrenzung und Abstimmung der Zuständigkeiten des "Sondereinsatzes LANUV" (Meßfahrzeuge des LANUV) und der zukünftigen ATF's NRW in Köln und Dortmund wurde bereits in einem Gespräch im MUNLV NRW diskutiert<sup>8</sup> und soll im ABC-Konzept des Landes präzisiert werden.

- Es soll keine Personalzusetzung im 24 h Dienst erfolgen.

<sup>5</sup> Besuch der BF Mannheim am 18.12.2007 durch 37, 371/V, 371/11 zusammen mit der BF Dortmund und dem IM NRW; Besuch der BF Hamburg (F 32 - Technik- und Umweltwache) am 25.2.2008 durch 371/V und 371/11

<sup>6</sup> z.B. Meßleitung, ÜMESSEN, Meßprotokolle, Lagedarstellung, Meßwertdokumentation

<sup>7</sup> frühzeitige Probenahme, Dokumentation, Alarmierung ATF - vergleichbar BF MA mit Feuerwehren in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland sowie BF HH mit umliegenden Feuerwehren in Niedersachsen und Schleswig-Holstein

<sup>8</sup> Gespräch zwischen MUNLV, LANUV, IM und BF Köln am 24.9.2008 im MUNLV NRW

- Eine Personalzusetzung im Tagesdienst (optimal besetzt durch Chemiker / Chemieingenieure) ist erforderlich, weil die sehr umfangreichen mit der ATF verbundenen regelmäßigen Tätigkeiten an keiner Stelle im Amt zusätzlich angesiedelt werden können.
- Für die sinnvolle Nutzung aller Möglichkeiten der Ausstattung der ATF ist ein mobiles Labor zweckmäßig. Beispiele finden sich sowohl bei der BF Hamburg (Abrollbehälter) als auch Mannheim (Gerätewagen). Es ermöglicht insbesondere die notwendige Probenvorbereitung sowie einfache naßchemische Verfahren.

Das Fahrzeugkonzept des Bundes für die ATF ist hierauf nur unzureichend abgestellt kann den Bedarf der Stadt Köln nicht abdecken. Entscheidendes Problem dabei ist nicht die Anzahl der Fahrzeuge, sondern die Art. Das Konzept des Bundes sieht vor, Geräte und Ausrüstung der ATF im Wesentlichen auf dem GW-ATF (Lkw mit Kofferaufbau) zu verlasten. Dazu müssen die Geräte aber in geeigneten Transportkisten und -behältern verpackt sein, was einer sofortigen Einsatzbereitschaft entgegensteht. Diese ist aber erforderlich, wenn die Geräte im täglichen Einsatz benutzt werden sollen. Hinzu kommt, daß der GW-ATF im "Rohzustand" keinerlei Arbeitsflächen bietet, sondern diese zunächst an der Einsatzstelle aufgebaut werden müßten, was wiederum eine Zeitverzögerung mit sich bringt.

Vorhandene Fahrzeuge der BF Köln kommen für die Geräte der ATF nur sehr eingeschränkt in Frage. Hier müßte vor allem der BVA-U betrachtet werden, der zur Zeit das einzige fest besetzte Fahrzeug der BF Köln für Meß- und Führungsaufgaben in ABC- und Umwelt-Einsatzabschnitten ist. Dieses Fahrzeug ist deutlich zu klein, zumal die bisherigen Meßmethoden nicht wesentlich eingeschränkt werden dürfen.

## 2.2 Einsatzkonzept

### Fahrzeuge

Das Fahrzeugkonzept des Bundes für die ATF wird dem tatsächlichen Fahrzeugbedarf - wie oben beschrieben - nicht vollständig gerecht. Der vom Bund vorgesehene GW-ATF ist primär für logistische Aufgaben bei länger andauernden Einsatzstellen zu nutzen. Der bestehende BVA-U ist räumlich zu klein für die Aufnahme der Meßtechnik der ATF. Für den zweckmäßigen und unverzüglichen Einsatz der Analysengeräte ist daher ein Fahrzeug bereitzustellen, das durch die BF Köln zu beschaffen ist. Dazu bestehen zwei Möglichkeiten:

1. Der GW-ATF des Bundes wird mit einem Kofferaufbau geliefert, der die nötige Basis für ein mobiles Labor darstellen kann. Der Koffer wird in Sandwichbauweise aufgebaut. Er wird eine mit einem Lichtband im Dach und seitlichen Fenstern versehen. Er wird mit einer heckseitigen Ladebordwand, einer seitlichen Einstiegstür und 230V-Anschlüssen ausgerüstet. Zusätzlich werden Bauteile eines Modul-Regalsystems mitgeliefert werden, die eine Regaleinrichtung nach den Wünschen des Nutzers ermöglicht. Grundsätzlich ist der Kofferaufbau geeignet, um zu einem mobilen Labor ausgebaut zu werden.

#### Vorteil

- Keine Fahrzeugbeschaffung für das Labor erforderlich.

#### Nachteile

- Platz für Material und Logistik bei länger andauernden überörtlichen Einsätzen gemäß Bundeskonzept ist dann nicht vorhanden. Die Bereitstellung eines weiteren Fahrzeugs für den Logistikbereich ist erforderlich.
- Bei Wartungen / Reparaturen am Fahrgestell ist die ATF außer Dienst bzw. nur eingeschränkt einsetzbar.

2. Alternativ kann ein Abrollbehälter als mobiles Labor ausgerüstet werden.

- |          |   |
|----------|---|
| Vorteile | <ul style="list-style-type: none"><li>• Der GW des Bundes kann für Material und Logistik bei länger andauernden überörtlichen Einsätzen gemäß Bundeskonzept genutzt werden. Die Bereitstellung eines weiteren Fahrzeugs für den Logistikbereich ist nicht erforderlich.</li><li>• Bei Wartungen / Reparaturen am Trägerfahrzeug wird das Fahrzeug ersetzt, die ATF bleibt uneingeschränkt einsatzbereit.</li><li>• Die Nutzung des Abrollbehälters als mobiles Labor wird durch absetzen auf dem Boden erleichtert.</li></ul> |
| Nachteil | <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Beschaffung eines Abrollbehälters für das Labor ist erforderlich.</li></ul>   |

Unter Berücksichtigung der Vor- und Nachteile sowie aus Gründen der Flexibilität bei gleichzeitig geringeren Kosten ist der Abrollbehälter dem Gerätewagen vorzuziehen und zu realisieren.

Dieser AB-ATF muß die Verlastung aller Geräte der ATF so ermöglichen, daß sie unverzüglich einsatzbereit sind. Er muß einen Arbeitsbereich für Probenaufbereitung und naß-chemische Arbeiten haben sowie je einen Arbeitsplatz für taktische Führung und Kommunikation und Dokumentation aufweisen.

Der ELW-ATF (einschließlich SIGIS-FT-IR-Fernerkundungsgerät) ist in der vom Bund geplanten Form zu übernehmen.

Für den Einsatz der Stufe II ist der ELW-ATF zu ertüchtigen. Zweckmäßig ist, eines der beiden GDA dauerhaft hier zu verlasten, weil hiermit ein feldtaugliches, multifunktionales und in der Bedienung einfaches Meßgerät schnell zur Verfügung steht. Gleiches gilt für das HazMat-IR-Spektrometer. Für beide Geräte sowie für ein umfangreiches, noch zu beschreibendes Probenahmeset sind Verlastungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Verlastung von A- und B-Analysengeräten ist noch zu prüfen.

Analog ist mit dem BVA-U zu verfahren. Er ist mit Aufnahmehalterungen für das zweite GDA und für das HazMat ID sowie für das Probenahmeset zu versehen, ggf. auch mit Unterbringungsmöglichkeiten für A- und B-Analysengeräte.

Die beiden ABC-ErkkW können direkt übernommen werden, müssen aber mit umfangreichen Möglichkeiten zur Probenahme ausgestattet werden. Diese Fahrzeuge sind bei der FF zu stationieren und durch diese zum Einsatz zu bringen. Die Löschruppe(n) ist (sind) noch festzulegen.

Der vom Bund gelieferte Gerätewagen für die ATF ist für logistische Aufgaben beim ATF-Einsatz zweckmäßig auszustatten. Hierzu gehören insbesondere provisorische, feldmäßige Unterbringungsmöglichkeiten der Geräte und der Einsatzkräfte, Ver- und Entsorgung über mehrere Tage, Wetterschutz u.v.m.

Insgesamt ergibt sich folgender Einsatzwert der geplanten Kölner Fahrzeuge:

BVA-U	Ausstattung wie bisher, zusätzlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gasphasen-Analytik GDA 2</li> <li>• Fest-Flüssig-Analytik HazMat FT-IR</li> <li>• Probenahme</li> </ul>
ELW-ATF	Ausstattung ELW 1, zusätzlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gasphasen-Analytik GDA 2</li> <li>• Analytik Schadstoffwolken SIGIS 2 (FT-IR-Fernerkundung)</li> <li>• Probenahme</li> <li>• Hard- und Software zur Meßauswertung</li> <li>• Hard- und Software zur Führung von Meßeinheiten<sup>9</sup></li> <li>• Die Aufnahme des HazMat ID IR-Spektrometers zur Fest-Flüssig-Analytik muß möglich sein (Halterung vorsehen)</li> </ul>
AB-ATF	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobiles Labor</li> <li>• Gas-Flüssig-Analytik Bruker E<sup>2</sup>M (GC-MS)</li> <li>• Die Aufnahme aller ATF-Meßgeräte (GDA, HazMat) von den ELW außer SIGIS 2 muß möglich sein</li> <li>• Probenahme</li> </ul>
ABC-ErkKW	Ausstattung entsprechend Bundeskonzept nach neuestem Stand, zusätzlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Probenahme</li> </ul>
GW-ATF	Logistik

Mit diesen Fahrzeugen und Ausstattungen kann einerseits dem dreistufigen Bundeskonzept für die ATF Rechnung getragen werden und ist andererseits ein sehr flexibler Einsatz der einzelnen Komponenten der ATF bei unterschiedlichen Einsatzszenarien und Lagen möglich. Der Gesamteinsatz der ATF erfolgt wie an anderen Standorten durch den Einsatz aller Einsatzmittel.

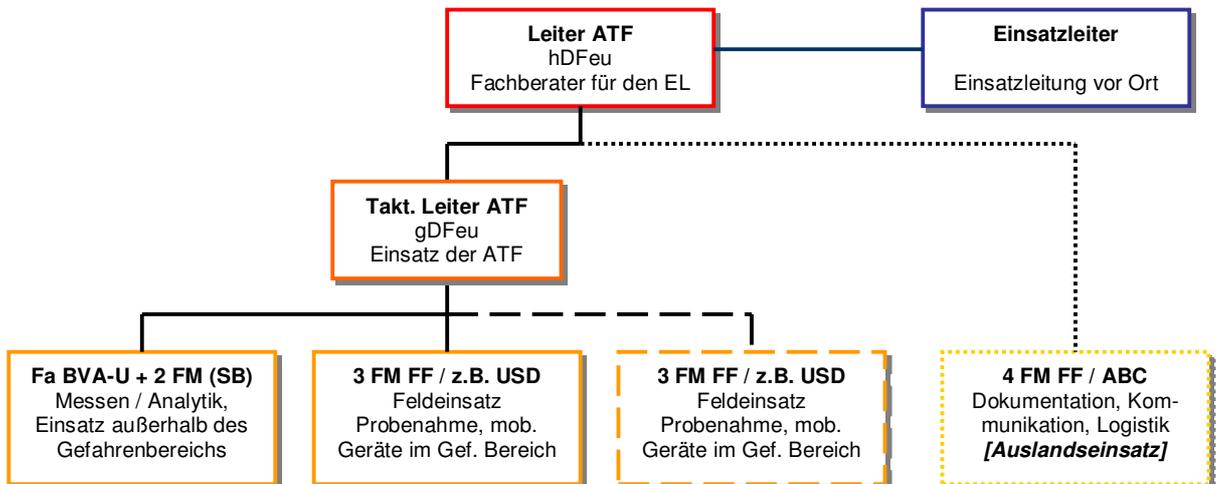
## Führung

Für den Einsatz der gesamten ATF - auch überörtlich - ist die durch den Bund vorgegebene und bei anderen ATF im Wesentlichen auch abgebildete Führungsstruktur sinnvoll und zielführend. Der Personalansatz von 8 FM (SB) ist dann als ausreichend anzusehen, wenn von einem Meßeinsatz der ATF mit enger zeitlicher Befristung ausgegangen werden kann. Sollte dies allerdings nicht der Fall sein, so ist zumindest für den Bereich des in den Gefahrenbereich vorgehenden Trupps ein Reservetrupp vorzusehen. Dieser ist in gleicher Form auszustatten, d.h. es müßte sich um einen weiteren 3-Mann-Trupp aus dem Bereich FF mit einem ABC-ErkKW handeln. Bei Einsatz in dieser Variante besteht über die Reservenbildung hinaus die Möglichkeit, zwei geschulte Trupps gleichzeitig einzusetzen, z.B. an räumlich ausgedehnten Einsatzstellen.

Der Überlegung der BF Mannheim, die vom Bund in der Maximalbesetzung vorgesehene Logistikeinheit von 4 FM(SB) zunächst nur für einen internationalen Einsatz vorzusehen, wird von hier aus gefolgt, weil innerhalb Deutschlands in der Regel mit einer hinreichenden Versorgung der Kräfte vor Ort gerechnet werden kann. Ggf. können solche Strukturen auch auf Vorschlag der ATF an der EST organisiert werden. Nur wenn diese Mechanismen versagen, wäre die Logistikeinheit erforderlich und könnte nachalarmiert werden.

<sup>9</sup> Hier sei angemerkt, daß der ELW-ATF nicht die Meßeitkomponente des Bundes ersetzen kann oder soll, denn der ATF obliegen andere Aufgaben. Auch wenn die ATF zwei ABC-ErkKW beinhaltet und das Fahrzeug deshalb mit der Software zur Führung von ABC-ErkKW ausgerüstet werden wird, dient diese aber insbesondere der Meßwertübernahme und -aufbereitung und nicht zur Führung der Fahrzeuge.

Mit diesem Personalansatz von 11 FM (SB) bzw. 15 FM (SB) einschließlich Logistik ist der Einsatz der ATF Köln an EST außerhalb des Stadtgebiets wie folgt strukturieren:



Für Einsätze im eigenen Zuständigkeitsbereich der Stadt Köln ist durch 371/1 bei gleicher Grundstruktur noch festzulegen, ob die ATF ein eigener Einsatzabschnitt oder ein Einsatzunterabschnitt unterhalb der Meßleitung sein soll und wo der Leiter der ATF anzusiedeln ist (Einsatzleitung, Meßleitung).

## Aufgaben und Einsatz

Der dreistufige Einsatz der ATF gemäß Bundeskonzept ist als Vorgabe des Bundes materiell und personell sicherzustellen. Mit der erklärten Absicht, keine Personalzusetzung im 24h-Dienst vorzunehmen, ist der BVA-U die zentrale Position für den Einsatz der ATF<sup>10</sup>. Die Besetzung des BVA-U ist daher entsprechend auszubilden. Darüber hinaus sind beim Einsatz der ATF drei Funktionen erforderlich, um die Geräte der ATF zu bedienen. Eine dieser Funktionen steht durch den Führungsgehilfen des BVA-U zur Verfügung, die übrigen Funktionen durch die Besetzung des WLF / AB-ATF<sup>11</sup>. Vorgehende Trupps im Gefahrenbereich werden durch ABC-Einheiten der FF gestellt, z.B. durch den USD.

Die grundsätzliche Aufgabenverteilung für die Einsatzkräfte der ATF kann dem Bundeskonzept entnommen werden und sieht wie folgt aus:

- Taktischer Leiter der ATF / BVA-U (gD)
  - Einsatz als Abschnittsleiter Umwelt / Messen bei den entsprechenden Einsatzstichworten wie bisher
  - Erster Ansprechpartner für Anforderungen von Extern
  - Erbringt Leistungen der ATF Stufe I eigenständig, ggf. nach Rücksprache mit dem Leiter ATF / Fachberater hD
  - Taktischer Leiter der ATF Köln bei Leistungen der ATF Stufe II
  - Taktischer Leiter der ATF Köln, führt bei Leistungen der ATF Stufe III (Gesamteinsatz der ATF) damit die Bereiche "Messen" (= Einsatz des mobilen Labors) außerhalb des Gefahrenbereichs und "Probenahme/Messen" im Gefahrenbereich

<sup>10</sup> Ergebnis der Sonder-DG 1 vom 13.10.2008

<sup>11</sup> An dieser Stelle ist noch die Zugehörigkeit dieser Funktionen zu klären, z.B. FW 5 wegen WLF 5-x, ein oder zwei weitere Mitarbeiter LST oder FF (USD) oder ggf. Mischvarianten

- Führungsgehilfe BVA-U (mD)
  - Einsatz mit dem BVA-U bei den entsprechenden Einsatzstichworten wie bisher
  - Operator - Bedienung aller Geräte der ATF, Probenaufbereitung
- Besatzung WLF (mD)
  - Operatoren - Bedienung aller Geräte der ATF, Probenaufbereitung
- ABC-Einheit der FF
  - Einsatz im Gefahrenbereich zur Probenahme
  - Messen mit GDA und HazMat im Gefahrenbereich
- Leiter ATF
  - Gesamtverantwortlicher für den ATF-Einsatz
  - Fachberater des Einsatzleiters oder eines entsprechenden Einsatzabschnittsleiters

Im Regeldienst besetzen die Mitglieder der ATF den BVA-U sowie ggf. ein WLF der FW 5 (noch zu klären, s.<sup>11</sup>) innerhalb der bisherigen, gewohnten Strukturen. Insgesamt besteht daher keine Notwendigkeit, Führungsstrukturen der Feuerwehr Köln gemäß VA Führung grundlegend zu ändern. Im täglichen Einsatz ist der BVA-U wie bisher, d.h. als Einsatzleiter (z.B. EStw GERUCH) oder als Einsatzabschnittsleiter im EA Umwelt / Messen einzubinden.

Hieraus ergibt sich eine Doppelfunktion des BVA-U einerseits als "herkömmlicher" Einsatzabschnittsleiter Umwelt und andererseits als taktischer Führer der ATF. Hier ist im Einsatzfall individuell zu entscheiden, welche Aufgaben vorrangig zu bearbeiten sind und entsprechend zu verfahren. Erkennbar ist, daß Nachforderungen des dienstfreien Personals bei umfangreicheren Meßaufgaben früher als bisher erforderlich sein werden, weil der BVA-U mehr als bisher in die Ausführung von Meßtätigkeiten involviert sein dürfte. Diese Nachalarmierung erfolgt vergleichbar dem heutigen Verfahren bei Großalarmen oder Sonderalarmen ohne die Anordnung einer Rufbereitschaft.

Die Fahrzeuge der ATF (außer ABC-ErkKW) werden bei der BF stationiert. Der BVA-U und der ELW-ATF bilden einen Fahrzeugpool mit der Besatzung des BVA-U [1/1/2] in Doppelfunktion. Der Regeleinsatz erfolgt mit dem Fahrzeug BVA-U. Der ELW-ATF wird nur in besonderen Fällen, also bei spezifischen Leistungen der ATF, besetzt (Fernerkundung, Einsatz der ATF Stufen II und III).

Der AB-ATF sollte nicht aufgesattelt sein und somit wie ein stationäres Labor zur Verfügung stehen. Auf diese Weise könnte der Abrollbehälter mehrfach genutzt werden:

1. Die täglich notwendigen Arbeitsschritte an den Geräten (Inbetriebnahme, Prüfung, Wartung) können ebenerdig in der Fahrzeughalle durchgeführt werden.
2. Schulungen, Aus- und Fortbildungen sowie eigenständige Übungen der Einsatzkräfte zum Erhalt der Routine bei der Gerätebedienung können genauso durchgeführt werden - ggf. in Kombination mit Punkt 1

3. Der AB steht als stationäres Labor mit allen Geräten unverzüglich zur Verfügung. In besonderen Fällen können daher auch Proben angeliefert und auf der Wache bearbeitet werden<sup>12</sup>.

## Personalgestellung

Die Gestellung des erforderlichen Personals mit der entsprechenden Qualifikation erfolgt durch:

BVA-U / Takt. Leiter ATF	Branddirektion
Führungsgehilfe BVA-U	Leitstelle, Redundanz durch ABC-Einheit FF (z.B. USD), vergleichbar FMD für ELW OVA/BVA
WLF / AB-ATF	FW 5, Leitstelle oder FF (z.B. USD) noch offen, s. <sup>11</sup>
ABC-ErkKW	ABC-Dienst der FF (z.B. USD)
Leiter ATF / Fachberater EST	Noch festzulegende Teilmenge der DG 1 sowie die beiden Stelleninhaber der ATF-Stellen

## 2.3 Personalkonzept

### Einsatzdienst

Auch wenn die in der ATF eingesetzten Geräte und Verfahren gegenüber Vorgängermodellen erhebliche Vereinfachungen erfahren haben, so sind die Methoden und Meßtechniken dennoch vielfältig und komplex und bedingen einen hohen Spezialisierungsgrad. Daher kommt für die Bedienung und den Einsatz der Geräte nur ein besonders geschulter Personenkreis in Frage, der in ständiger Übung bleiben muß, um durch routinierten Umgang mit den Geräten jederzeit die sichere Bedienung der Ausrüstung im Einsatz zu gewährleisten. Dies wiederum bedeutet aber die zahlenmäßige Reduzierung der Anzahl der BVA-U und der Führungsgehilfen, die das Fahrzeug besetzen, um die für den schnellen und sicheren Einsatz notwendige Routine zu erreichen und dabei den notwendigen Schulungs- und Fortbildungsaufwand in einem vertretbaren Rahmen zu halten.

Dementgegen steht die Forderung nach einer ständigen Verfügbarkeit auch zusätzlichen, dienstfreien Personals für den Einsatz an größeren Einsatzstellen in Köln<sup>13</sup> oder für den nationalen, ggf. sogar internationalen Einsatz, die um so leichter erfüllbar ist, je größer der Pool der Teilnehmer ist.

Deshalb sollten die Gruppengrößen wie folgt bemessen sein:

- Führungsgehilfe  
Die Position des Führungsgehilfen soll mit von mindestens 10 Mitarbeitern mD aus der Leitstelle besetzt werden, d.h. von mindestens 5 Mitarbeitern pro Wachabteilung.
- BVA-U  
Die Funktion des BVA-U soll von 11 Mitarbeitern gD wahrgenommen werden. Diese sollten nach Fähigkeiten (z.B. Berufsausbildung) und Interesse aus dem Bereich der

<sup>12</sup> Ein Beispiel könnte die Analyse von Proben nach GERUCH-Einsätzen sein. Die Analyse der Proben könnte der Verbesserung der Routine an den Geräten und der Annäherung an Einsatzbedingungen dienen sowie im Nachgang an der EST getroffene Einschätzungen und Maßnahmen verifizieren.

<sup>13</sup> Gerade durch die aufwendigen Meßeinrichtungen bei MESSEN wird bei weiteren Einsatzunterabschnitten im Abschnitt "Umwelt" - z.B. DEKON oder SWR - früher dienstfreies Personal zur Unterstützung des BVA-U nachgeführt werden müssen. Diese können dann je nach Lage Führungs- oder Meßaufgaben wahrnehmen.

jetzigen BVA-U (DG 3), bei Interesse ggf. auch aus der DG 2 (BVA) ausgewählt werden. Es ist zu prüfen, ob die Funktion des BVA-U in regelmäßigen Abständen von denjenigen Mitarbeitern hD wahrgenommen werden soll, die im Einsatzfall die Funktion des Leiters der ATF wahrnehmen sollen<sup>14</sup>.

- FF  
Die zum Einsatz mit der ATF vorgesehenen Angehörigen der FF sowie die Betreuer der ABC-ErkkW in der jeweiligen LGr (ggf. identisch) sollten 2 mal im Jahr als 3. Mann auf dem BVA-U / GW-ATF mitfahren. Die Aufgabe ATF bei der FF Köln könnte an den USD angebunden werden. Dieser wäre dann hinsichtlich der ATF ertüchtigen und als ATF-Helfer auszubilden. Im Gegenzug müßte sich der USD einer Aufgabe entledigen (Dekontamination, Schadwasserrückhaltung)<sup>15</sup>.
- FW 5, LST oder FF (z.B. USD)  
Zur Erfüllung der Einsatzbereitschaft der ATF Stufe III gemäß Bundeskonzept sind zwei weitere Operatoren vorzuhalten. Ihre Anbindung ist festzulegen (s.<sup>11</sup>).

## Tagesdienst

Für Einführung und Betrieb der ATF ist die unbefristete Zusetzung von zwei Personalstellen im Tagesdienst erforderlich. Folgende Aufgaben sind mit diesen Stellen verbunden:

- **Stelle hDFeu - A 14 BBO**
  - Leiter ATF
  - Einsatzdienst in der bisherigen Dienstgruppe, ggf. einmal pro Monat als BVA-U
  - Rufbereitschaft ATF<sup>16</sup>
  - Kontakt zum Expertennetzwerk
  - Erweiterung des Expertennetzwerks im Einsatzbereich
  - Kontakt zu Universitäten und Forschungseinrichtungen
  - Kontakt zu anderen ATF, insbesondere BF DO und BF E für BIO (geplant)
  - Kontakt zu anderen Feuerwehren im Einsatzumfeld
  - Kontakt zu anderen Umweltinstitutionen des Landes (LANUV, Landesgesundheitsamt, LKA, ..) und des Bundes (BKA, BPOL, ZUB, BfS, ..)
  - Kontakt zu den entsprechenden Ämtern innerhalb der Stadtverwaltung
  - Erarbeitung von Einsatzunterlagen
  - Erarbeitung und Kontrolle eines täglichen Routineprogramms für die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft und zu Ausbildungszwecken zusammen mit gD
  - Mitarbeit in diversen Gremien (Landesebene AK ABC NRW und Reg.Bez. Ebene)
  - Ausbildung der Mitarbeiter ATF
  - Erarbeitung von Analyseverfahren bei weitergehenden Fragestellungen, z.B. „Weißes Pulver“, ggf. auch mit Unterstützung des Expertennetzwerks
  - Personalauswahl BVA-U / ATF
  - Vertretung gD

<sup>14</sup> Zur Zeit drei Chemiker (und ggf. 1 Physiker)? Weiterhin Dienst als OvA!

<sup>15</sup> Eine Entscheidung hierzu steht noch aus.

<sup>16</sup> Wegen des geringen Personalpools ist die Anordnung einer Rufbereitschaft zur Sicherstellung der Erreichbarkeit und Einsetzbarkeit erforderlich. Die Art der Vergütung ist noch zu klären.

- **Stelle gDFeu - A 12 BBO**

- Einsatzdienst in der bisherigen Dienstgruppe, ggf. einmal pro Monat Einsatzdienst als BVA-U
- Dienstplanung BVA-U / ATF
- Rufbereitschaft ATF<sup>16</sup>
- Wartung, Kalibrierung und Instandsetzung der Ausrüstungsgegenstände von ATF, aller ABC-ErkKW und GW-Mess<sup>17</sup> im Stadtgebiet (Ausnahme: Atemschutzgeräte)
- Beschaffung von Ersatzmaterial für die ABC Erkunder und die ATF
- Wartung der Probenahmesysteme anderer Feuerwehren
- Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter ATF, BVA-U und des Personals der ABC-ErkKW
- Unterstützung Personalauswahl BVA-U / ATF
- Unterstützung bei der Erarbeitung von Analyseverfahren bei weitergehenden Fragestellungen
- Beschaffung und Verwaltung der Gefahrstoffe / Übungsstoffe
- Erarbeitung und Kontrolle eines täglichen Routineprogramms für die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft und zu Ausbildungszwecken zusammen mit hD
- Einsatzdokumentation und -nachbereitung
- Vertretung hD

## **2.4 Erweiterung des Leistungsspektrums des BVA-U im Regel-Einsatzdienst**

Grundsätzlich erfüllt die ATF mit der oben beschriebenen materiellen und personellen Ausstattung die Anforderungen des Bundeskonzepts hinsichtlich der Alarmierung in den Stufen I - telefonische Beratung, II - Beratung vor Ort und III - Einsatz vor Ort. Die ATF ist mit diesem Leistungsspektrum ein sehr vielseitiges und flexibles, auf den Einsatz bei Feuerwehren ausgerichtetes Analysenlabor, das die Fähigkeiten der meisten anderen mobilen Labors und u.U. auch die Möglichkeiten - häufig spezialisierter - stationärer Labors übertrifft.

Durch die Verlastung von tragbaren Analysengeräten der ATF auf dem BVA-U (GDA Detektorenarray und HazMat ID IR-Spektrometer) kann das jetzige Einsatzspektrum im C-Bereich um ein Vielfaches erweitert werden. Zusätzlich wird zu prüfen sein, ob es zweckmäßig ist, Teile der A- und B-Analytik der ATF auf dem BVA-U unterzubringen.

Zusätzlich zu seinen bisherigen Fähigkeiten wird der BVA-U dann ohne zusätzliche Unterstützung folgende Leistungen erbringen können:

- A-Gefahrstoffe (Verlastung der Geräte ist noch zu prüfen, s.o.)
  - Messung von Neutronenstrahlung
  - Qualitativer Nachweis von derzeit 80 Isotopen
- B-Gefahrstoffe (Verlastung der Geräte ist noch zu prüfen, s.o.)
  - Nachweis (Vorhandensein!) von B-Gefahrstoffen (z.B. bei Fund von weißem Pulver) entweder direkt oder über die Identifizierung der Trägersubstanzen, soweit dies über die vorhandenen Verfahren möglich ist.

---

<sup>17</sup> sofern noch vorhanden

- C-Gefahrstoffe (einschl. Geruch und Brandeinsatz)
 

Qualitative und halbquantitative Analyse von Einzelproben, in der Regel ohne besondere Probenaufbereitung, z.B. bei unbekanntem Gerüchen, unbekanntem Gefahrstoffen in Gebinden (Stückgut), Tropfleckagen. Diese Stoff-Identifikation ist u.a. wesentlich für:

  - Auswahl geeigneter Schutzausrüstung
  - gezielte Festlegung von Einsatzmaßnahmen
  - Auswahl geeigneter Dekonmaßnahmen
  - Auswahl geeigneter Meßgeräte
  - Gefährdungsabschätzung für ungeschütztes Personal
  - Gefährdungsabschätzung für die Bevölkerung
  - Hinweise für eine medizinische Behandlung Verletzter kontaminierter Personen

Mit der nach bestehenden Einsatzkonzepten beschriebenen personellen Unterstützung bei besonderen Lagen bietet der BVA-U dann weiterhin folgende zusätzliche Möglichkeiten für Analysen im C-Bereich:

- Qualitative und halbquantitative Analyse von Einzelproben bzw. Probenserien aller Aggregatzustände ohne weitere Probenaufbereitung, z.B. bei MESSEN 2 und MESSEN 3
- Qualitative und halbquantitative Analyse von Einzelproben mit einfacher Probenaufbereitung
- Kontaminationsmessung bei V-DEKON in begrenztem Umfang

Die zusätzliche Unterstützung gemäß bestehender Konzepte bezieht sich auf den Einsatz von Personal zur Führungsunterstützung, Abschnittsbildung, naturwissenschaftliche Auswertung und Beratung, personelle Verstärkung der Probenaufbereitung, Probenahmepersonal.

## 2.5 Unterstützung des BVA-U

Die Unterstützung des BVA-U erfolgt durch Nachalarmierung von Einsatzkräften aus der ATF-Gruppe. Diese Nachalarmierung erfolgt vergleichbar dem heutigen Verfahren bei Großalarmen oder Sonderalarmen ohne die Anordnung einer Rufbereitschaft.

Einsatzstichwort	Ergänzende Maßnahmen
MESSEN 2 MESSEN 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tagsüber: Einsatz des bisherigen BVA-U Fahrzeugs als GW-Mess um Zeitverzug bei FF zu vermeiden</li> <li>• Nachalarmierung einer Meßleitung (siehe EStw MESSEN)</li> <li>• Nachalarmierung von Personal für den ELW ATF für zusätzliche Probenahme und Bedienung von SIGIS</li> </ul>
D 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe MESSEN</li> </ul>
SWR (Schadwasser-rückhaltung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachalarmierung einer SWR Einheit (gemäß Taktikstandard)</li> <li>• Wenn SWR alleine, dann ist keine zusätzliche Führungsunterstützung erforderlich</li> </ul>
P-DEKON	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachalarmierung einer P-DEKON Einheit</li> <li>• Wenn P-DEKON alleine, dann ist keine zusätzliche Führungsunterstützung erforderlich</li> </ul>

Einsatzstichwort	Ergänzende Maßnahmen
V-DEKON	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachalarmierung einer V-DEKON Einheit</li> <li>• Wenn V-DEKON alleine, dann ist keine zusätzliche Führungsunterstützung erforderlich</li> </ul>
G-DEKON	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachalarmierung einer G-DEKON Einheit</li> <li>• Wenn G-DEKON alleine, dann ist keine zusätzliche Führungsunterstützung erforderlich</li> </ul>

Bei mehr als einem Unterabschnitt ist grundsätzlich Führungsunterstützung für den BVA-U neu erforderlich. Diese kann bestehen aus

- einer Meßleitung
- zusätzlichen Unterabschnittsführern

### Meßleitung

Die Meßleitung wird wie im Taktikstandard MESSEN 2 / MESSEN 3 von Februar 2007 aus der Freizeit alarmiert. Das Personal für die Meßleitung kann sich zusammensetzen aus

- Chemiker ATF
- gD Angehörige der Gruppe BVA-U
- mD Angehörige der Gruppe Führungsgehilfe BVA-U + Leitstellenpersonal
- Angehörige von FF Einheiten mit ABC-Erkundern (wie in allen anderen Gebietskörperschaften im Reg.Bez. Köln auch - Thema ÜMESSEN)

Doppelfunktionen sind dabei auszuschließen, also z.B. nicht gleichzeitig Meßleitung und Führung einer LGr im Einsatz.

### Zusätzliche Unterabschnittsführer

Die Verteilung der Sonderaufgaben ist so zu gestalten, daß bei der Alarmierung der Sondereinheiten P-DEKON, V-DEKON, G-DEKON (BF und FF) diese immer durch einen Unterabschnittsführer mit der erforderlichen fachlichen Qualifikation (ABC-Einsatz sowie Sonderausbildung und einer Führungsausbildung mindestens F III oder B III als Einheitsführer geführt werden kann<sup>18</sup>.

## 3 Aus- und Fortbildung

Der Zeitaufwand für Aus- und Fortbildung sowohl für die BVA-U als auch für die Führungsgehilfen und Operatoren sowie die ABC-ErkKW-FF wird erheblich sein, ist aktuell aber nicht bezifferbar. Es ist zu erwarten, daß die notwendige Ausbildung an Fahrzeugen und Geräten durch den Bund nur für eine begrenzte Anzahl von Personen angeboten werden wird und daß diese dann am Standort als Multiplikatoren und Ausbilder einzusetzen sind. Diese Multiplikatoren sollten mindestens die Inhaber der beiden zugesetzten Stellen gD und hD sowie die für den Einsatz vorgesehenen Leiter ATF sein. Darüber hin-

<sup>18</sup> Gemäß Aufgabenanalyse ABC FF ist die Gestellung eines qualifizierten Einheitsführer FF nicht immer gewährleistet, da eine Mehrfachverplanung der Mitglieder existiert.

aus ist abzuwarten, wieviele Ausbildungsplätze bei den Geräteherstellern durch den Bund zur Verfügung gestellt werden.

Für alle 24h-Dienst-Funktionen, d.h. die Fahrzeugführer des BVA-U, die Führungsgehilfen und die WLF-Besatzung (s.<sup>11</sup>) ist während des Alarmdienstes ein höherer Anteil an Übungsdienst mit den Geräte der ATF als für andere Alarmdienstfunktionen vorzusehen, der zu Lasten der Grundtätigkeiten (Bürotätigkeit für „Mischdienstler“ bzw. sonstige Pflichtaufgaben auf der Feuerwache oder in der Leitstelle) gehen. Beim zeitlichen Ansatz der Grundtätigkeiten ist bei den betroffenen Stellen eine entsprechende Verringerung einzuplanen. Folgerichtig ist für die Erledigung des Überhangs eine Kompensation vorzusehen.

Neben dieser (Alarmdienst-)täglichen Übung mit der Ausrüstung muß für die ATF-Mitglieder der BF eine 30stündige Fortbildung pro Jahr vorgesehen werden. Mitglieder der FF sollten im Übungsdienst durch die BF unterstützt bzw. fortgebildet werden, ggf. zentral.

#### **4 Räume und Ausstattung**

Für die zwei Tagesdienstmitarbeiter der ATF werden zwei Büroarbeitsplätze in einem Büro benötigt. Jeder Arbeitsplatz ist mit PC mit Internetanschluß und CD/DVD-Laufwerk sowie Speicherkartenlesegerät auszustatten. Neben der Standard-Software (Office, T-Desk, usw.) ist die gesamte Meß- und Auswertesoftware der ATF zu installieren.

Des weiteren wird ein laborähnlicher Arbeitsplatz zur Gerätewartung mit einer Werkbank, einem Chemikalienschrank für Übungsstoffe, einem Kühlschranks zur Probenaufbewahrung sowie einem Laborarbeitsplatz mit Abzug benötigt.

#### **5 Medizinisch-logistisches Zusatzangebot der Stadt Köln**

Die Analytische Task-Force ist eine Spezialeinheit für die Detektion und Quantifizierung von Gefahrstoffen bei Schadensereignissen im ABC-Bereich. Alle Einsatzerfahrungen zeigen, daß mit solchen Ereignissen fast immer Personenschäden verbunden sind. In der Regel kann dank verschiedener Einsatzkonzepte zur überörtlicher Hilfe bei besonderen Schadenslagen - zumindest in NRW - davon ausgegangen werden, daß eine ausreichende rettungsdienstliche Versorgung vor Ort sichergestellt ist. Einsatzerfahrungen zeigen allerdings, daß die damit notwendigerweise verbundene medizinische Logistik häufig deutlich hinter der Entwicklung des Rettungsdienstes nachsteht und dadurch den Einsatzerfolg gefährdet.

Interne Diskussionen bei 37 deuten darauf hin, daß es sinnvoll sein könnte, das Angebot der ATF Köln dahingehend zu erweitern. Vor dem Hintergrund der vergleichsweise hohen Leistungsfähigkeit des Kölner Rettungsdienstes und insbesondere des Kölner Notarztsystems, das über feuerwehreigene Notärzte mit hoher Qualifikation und Erfahrung verfügt, ist parallel zum Aufbau der ATF zu prüfen, ob damit verbunden ein vergleichbarer Service im medizinisch-logistischen Bereich, spezialisiert auf Gefahrstofflagen, angeboten werden könnte. Konzepte dazu sind zu erstellen und zu diskutieren.

***Gez. Neuhoff***  
***11.11.2008***